

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Wilsdruffer-Strasse 24 Wiener Schuhwarenlager Emil Pitsch Prager-Strasse 39

(gegenüber Hôtel de France).

Alleinige Niederlage von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M. 6788 (im Europäischen Hof).

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Frankreichs Entvölkerung.

(Von unserem Pariser Correspondenten.)

Die Statistik hat und schon seit langer Zeit auf Zustände aufmerksam gemacht, die für Frankreich eine schlimme calamität sind: ein ungünstiger Krieg, in dem es nochmals zwei Provinzen verlor. Durch die trockenen statistischen Zahlenreihen haben wir erfahren, daß seit einem Jahrhundert unsere Bevölkerung sich langsam vermehrt und daß es in den letzten Jahren eine Zeit ist, in der wir, wenn wir die Fremden in Abzug brachten, sogar eine geringe Abnahme unserer Bevölkerungssiffer zu verzeichnen hatten. Umstöße dieser besorgniserregenden Erscheinung liegen längst nicht unbekannt, wir wissen, daß wir sie auf das Konto unseres jungen Kindergenossen zu setzen haben, und man sollte daher meinen, daß den Eltern leicht beizukommen wäre, umsonst als nachahmende Männer aus ärztlichen Kreisen eine Abnahme der natürlichen Fruchtbarkeit auf das Entstehen eines Kindes in Abrede stellen. Über die Ursachen gründen sich aber gegen heute die Meinungen noch sehr verschieden. Man hat sie in den sozialen Verhältnissen gesucht, die die Ehebildung und die Begründung eines eigenen Hauses erschweren, und ausgehend von dem Grundsatz, daß es Pflicht sei, jedem Franzosen sein müsse, für Erhaltung der Bevölkerungssiffer sorgen, hatte der Abgeordnete Tecco in der Kammer den Antrag gestellt, alle jungen Männer, die in heiratsfähigem Alter noch unverheiratet sind, mit einer Steuer zu belegen. Der Antrag war aus dem patriotischen Standpunkt aus sehr lobenswerth, aber nicht eine schwache Seite. Wann ist ein Mann in heiratsfähigem Alter? In der Operette "Petit-Duc" wird gefragt: "On a l'âge de l'amour — man ist im heiratsfähigen Alter, wenn man im Stande ist, zu lieben — aber das heißt, obgleich mit einer anderen beantworten: Wann ist man im Stande lieben? Es gibt siebzehnjährige Freie, die noch seufzende Liebhaber sind, und andererseits gibt es zwanzigjährige Freie, die eine Haarschleife im "Waffenkunst" singen: "Auch ich war ein Jüngling in diesem Haar!" Überdies wurde wiederum durch die Statistik erkannt, daß die Jungadelle an der französischen Bevölkerungsstatistik ganz unsichtbar sind, denn es werden heute ebensoviel Menschen wie vor 90 Jahren. Man forderte nun den Ursachen jungen Kindergenossen weiter nach und forderte eine ganze Reihe von Zeugen, die für die menschliche Zuchtfrage von den größten Zeiten eintraten. Die "Revue d'économie politique" veröffentlichte grund statistische Erhebungen sehr lehrreiche Betrachtungen über die Entwicklung des Alters für die Geburten. Am fruchtbarsten erwiesen sich Frauen vom 18. bis zum 20. Jahre, nach letzterem vermindernd die Prozentsatz der Geburten immer mehr und nach dem 40. Jahre wieder steigend. Die 40-jährigen Frauen erzielen nur noch Geburten, die 50-jährigen gar nur 0,1, das heißt, erst auf 1000 entfällt eine Geburt. Über das 50. Jahr hinaus weist Statistik überhaupt nur einen Fall auf, daß eine (57 Jahre alte) Frau geboren. Danach hat die "Revue" folgende Verhältnisse festgestellt: Ein Mann von 19 soll eine Frau von 19 nehmen, ein 35 Jahre alter Mann eine 25-jährige Frau, ein Mann von 40 eine 24-jährige und ein Mann eine 29-jährige Frau; eine 18-jährige Frau nehme einen Mann, eine 25 bis 30 Jahre alte einen 28-jährigen, eine 35 Jahre alte einen 20-jährigen. Wenn wir stets den für das Land wünschenswerten reichen Kindergarten zum Maßstab nehmen, würden also vom mittleren Standpunkt schlecht handeln: das junge Mädchen, das alte Männer berathet, und der junge Mann, der eine alte Frau hat; gut würden dagegen handeln: die alte Frau, die einen jungen Mann, und der alte Mann, der eine junge Frau berathet.

In Deutschland wird mancher über solche Erwähnungen lächeln, hier ist es damit — sit venia verba — blutiger Ernst. Soeben ist die Veröffentlichung der Ergebnisse unserer letzten Volkszählung wieder mal ins Feuer gegossen. Sie lehren uns, daß untere Entwicklung in dem Zeitraum von 1891 bis 1896 von 380000000 nur

auf 38228969 stieg, wir also in den letzten fünf Jahren nur eine Bevölkerungsabnahme von 18819 Seelen zu verzeichnen haben, während im Zeitraum 1881 bis 1886 die Zunahme noch 605380 betrug. Das ist der Baustein der französischen Fortschaltungsfähigkeit, denn wenn man von solider Zahl die Einwanderung und die Zunahme der Fremden in Abzug bringt, die man auf mehr als eine Million schätzen kann, so steht man vor der für jeden französischen Patrioten betrübenden Thattheke, daß die eingeborene französische Bevölkerung absolut abgenommen hat. So wird jede neue Pfeilabschaltung für Frankreich zu einem neuen Sodan, durch welches die vor 25 Jahren erzielte Überlegenheit des deutschen Elements noch mehr betont wird. Statt es für einen Franzosen etwas Trostloses geben, als abermals durch die unehrige Statistik ihm vor Augen gebracht wird, daß die Bevölkerung Frankreichs sich seit dem Friedensschluß um 11 Millionen, die Frankreichs aber nur um 2 Millionen vermehrt hat? Durch den Berliner Elias-Vorbringen glaubte Frankreich seinem Nachbar gegenüber in einer Weise geschwächt zu sein, daß das ganze europäische Gleichgewicht in Frage gestellt wurde, und nun hat Deutschland in 25 Jahren durch Bevölkerungszuwachs mehr als sieben Elias-Vorbringen erworben, während Frankreich es in dem gleichen Zeitraum nur auf wenig mehr als 1,2 brachte! Welch fassungslose Perspektive eröffnet hier da — auf der einen Seite das unaufhörlich jährlich um 1,2 Millionen wachsende Deutsche Reich, auf der anderen Frankreich mit der abnehmenden Bevölkerung! Wo bleiben da alle Hoffnungen auf Revanche? Das einzige Mittel, das helfen könnte, wäre die Abkehr von dem Zweifelsherrschaft, das die Ehepaare veranlaßt, aus Liebe zu ihren Kindern keine neuen Fröhlings zu erzeugen, die den ersten ihr Ende verlieren würden, aber so feit eingewurzelte Sitten lassen sich schwer beseitigen. So wird es auch fernherin bei dem nun schon seit 90 Jahren bestehenden Verhältnis bleiben, daß in Deutschland die jährliche Zunahme 9,3, in Preußen gar 11,6 pro Mille beträgt, während sie sich in Frankreich seit dem Jahre 1890 nicht über 4,5 pro Mille gehoben hat und 1890 bis 1896 sogar auf 0,7 pro Mille sank.

Politische Übersicht.

Dresden, 18. August.

Die Berliner Blätter beschäftigen sich immer noch mit dem Wechsel im Kriegsministerium und widmen Herrn v. Bismarck ihre volkstümliche Nachrufe. Allgemein ringt sich allmälig die Überzeugung durch, daß die Militär-Strafprozeß-Ordnung nicht die Klappe geworden ist, auf der Amtstüchtigkeit des Generals bezieht. Wir hatten, wie unsere Leser wissen, auf Grund sicherer Informationen von Anfang an gegen das Hereinkriechen der Militär-Strafprozeß-Ordnung Stellung genommen und können nun, nachdem unsere Aussicht der Lage lange genug als irrtümlich bestritten worden, mit Genugthuung auf die Ereignisse hinweisen, die und Recht geben. Auf die Coullin-Arbeit iugendlicher „unverantwortlicher Rathgeber“ weist auch die „König. Pol. Ztg.“ aus Anlaß des Ministerwechsels hin. „Da es nun aber unmöglich auf die Dauer so weiter geben kann“, sagt hier die „Freiheit. Ztg.“, „daß verantwortliche und unverantwortliche Rathgeber sich um das Ohr des Monarchen streiten, so kann man im Interesse des Monarchen nur wünschen, daß endlich einmal ein Unverantwortlicher einmal als Verantwortlicher ernannt wird.“ Dieser Konsens ist sehr erfreulich und veranlaßt die Unverantwortlichen einmal als Verantwortliche offiziell hinzugefügt zu haben, ist wohl kaum mehr auf eine Besserung der Zustände zu hoffen. Je früher sie vor das bis Rhodus die salta! gestellt werden, um so besser, denn um so weniger bleibt ihnen Zeit, ihr anti-monarchisches Herstellungswerk fortzuführen. Der neue Kriegsminister Generalleutnant v. Gohler begann im Allgemeinen einer abwartenden Haltung. Neben seine Stellung zur Frage der Militärstrafprozeßordnung wird nichts Bestimmtes bekannt. Nach der „Weiterzg.“ geht dem General v. Gohler der Ruf voraus, daß er zu den allerletzten Reformen geneigten Elementen der Armee gehört. Die „Frank. Ztg.“ hebt hervor, daß er zu den höheren Offizieren gehört, die für die zweijährige Dienstzeit eingetreten sind. Es wird bekannt, daß General v. Gohler fleißig am „Militär-

Wochenblatt“ mitgearbeitet und seine Ansichten in zahlreichen anonymen Aufsätzen dieses Fachblattes niedergelegt hat. Auf eine Ausweitung in einem solchen Aufsatz, der von ihm herführen soll, wird aufmerksam gemacht in einem Artikel des „Militär-Wochenblattes“ im Jahre 1894, wofolgt sich der Passus befindet: „Vielleicht findet vereinst auch der einfache Gedanke Eingang, daß zwei Staaten eine unsündbare Vereinigung schließen könnten, doch sie während eines bestimmten Zeitraumes keinen Krieg mit einander führen.“

Die „Nowoje Wremja“ gibt den Italienern an leitender Stelle den dringenden Rath, die seit dem Frühjahr ins Exil gekommenen Friedensunterhandlungen mit Menlik wieder aufzunehmen, wobei sie zugleich in etwas verächtlicher Weise darauf hinweisen, daß eventuell Italien nicht abgeneigt wäre, gute Dienste zu leisten. Sie schreibt nämlich:

Die Italiener für die Sicherung der Friedensunterhandlungen hat die italienische Regierung nicht klar bekannt gegeben. Es verlautet nur, daß der Reges gewisse Forderungen gestellt habe, auf die einzugehen die nationale Würde Italiens nicht gestatte. Worin diese Forderungen bestehen, bleibt unklar, aber wir glauben, daß, wenn Menlik wirklich für die nationale Eigenart des Italienern beleidigende Bedingungen gestellt hat, doch die italienische Regierung, wenn sie eine friedliche Lösung aufrichtig wünscht, von dem Reges bei der freundlichen Mitwirkung derjenigen Räte, deren Wohlwollen der Reges hat, genügende Concessions erhalten würde.

Durch geheimnisvolle Anspielungen sucht die „Nowoje Wremja“ noch das Gewicht ihrer Anschläge zu verstärken. Die Fortsetzung des Kampfes mit Aethiopien würde eine solche Anspannung aller Kräfte erfordern, daß Italien der Möglichkeit beraubt würde, an dem allgemeinen Gang der europäischen Angelegenheiten Anteil zu nehmen. Daß Italien sich aber die Möglichkeit wahren müsse, werde besonders im Herbst offenbar werden, wo in Europa sich internationale Ereignisse von größter Wichtigkeit vollziehen werden, welche Italien leicht abseits von der Familie der Großmächte lassen dürften. — Sehr mysteriös!

Deutschland.

* Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Victoria Luise gestern Nachmittag um 6 Uhr auf der Bildpartie eingetroffen. Zum Empfang waren der Polizeipräsident v. Falan und der Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach mit den Prinzen Adalbert und August Wilhelm auf dem Bahnhofe anwesend. Vom Bahnhofe aus begab sich das Kaiserpaar unter den Hurrabrufern der zahlreichen anwesenden Bevölkerung nach dem Neuen Palais.

* Die gegen den Gouverneur von Kamerun v. Buttlamer erhobenen Anschuldigungen werden voransichtlich vor Gericht zur Erörterung kommen. Wie der „Reichsbote“ hört, will das Auswärtige Amt Klage gegen das „Berliner Tageblatt“ erheben, das jene Anschuldigungen querst der Öffentlichkeit übermittelt hat. Gouverneur v. Buttlamer selbst will in der Angelegenheit keinen Schritt thun. Seine Rückkehr auf den westafrikanischen Posten soll für Ende August festgesetzt sein. — Die Nachricht, daß Herr v. Stettin auf Reisen ist, ergänzt die „Volks-Ztg.“ dahin, daß er sich seit einiger Zeit in Savar in Ungarn befindet, um wegen seines verwundeten Armes in diesem Badeort eine Kur zu gebrauchen. Nun mehr werde er, da das Auswärtige Amt telegraphisch bei den Behörden in Savar angefragt hat, ob sich Herr v. Stettin dort befindet, direkt auf Savar nach Deutschland zurückkehren.

* Der Rücktritt Wissmanns von seinem Amt als Gouverneur von Ostafrika wird auch im „Hannov. Cour.“ als wahrscheinlich angesehen. Da dieser Rücktritt nicht durch Gesundheitsrücksichten veranlaßt wurde, so bleibe nur die Annahme übrig, daß zwischen Wissmann und der Berliner Colonialverwaltung auch sonstige Beziehung Differenzen bestehen, wie denn Wissmann auch nach anderweitigen Nachrichten seinem Unmut über die gegenwärtigen Colonialverhältnisse auch im Allgemeinen scharfen Ausdruck gegeben haben soll. Das Blatt deutet an, daß ein Gegensatz zwischen Gouverneur v. Wissmann und dem Ministerialdirektor Dr. Kayser besteht.

Die überaus besiegte und siegen ... vor allem bei den Töchtern Adrienne und Clemence. Es zeigt sich, daß die Barboten doch bessere Menschen sind und zum Schluss giebt's zwei glückliche Paare.

Stobitzer wollte nach seinem eigenen Geständnis ein wirkliches lustiges Lustspiel schreiben. Das ist anspruchsvoll. Es ist noch nicht Alles ein Lustspiel, das einige drostige Bemerkungen über Scenen und einen beschließenden Ausgang hat. Einen Theaterabend leidlich gut zu füllen und das Publikum gut zu unterhalten, dieses Ziel hatte Stobitzer erreicht, aber er wollte mehr und darum ward's nichts.

Der Autor ist kein Pfadfinder und Wegbahner, er schlägt auf wohl planirten Straßen und plüstet die Blumen, die sich ihm bieten, ohne lange barnach zu suchen und ohne bedenklich zu wählen ... zum Beispiel's — olle Kamellen. Die Geschichte von den besieгten Französinnen, von deutscher Weihnachtsfeier in Feindeland usw. haben wir Alle schon hundertmal gesehen. Aus diesen schönen, erprobten Sachen ein Stück zusammen zu bauen, das eine gewisse Wirkung auf den leicht empfänglichen und unkritischen Theil des Publikums ausübt, ist nicht schwer.

Stücke mit Speculationen auf die Volkseitelkeit, Hypothesen an die deutsche Weihnachtsstimmungsfähigkeit und andere Süße, die unsern Stolz ausmachen, haben vor anderen Stücken immer ein gut Theil voraus. Der Autor hat klüge Effecte, wenn er Mons. Chauvin als Mitarbeiter aufnimmt, und das ganze Lustspiel schmeckt stark nach Chauvinismus.

Dabei hat der Verfasser es geschicktlich vermieden, seine Gestalten psychologisch zu erfassen. Es bleibt alles Skizze. Die Scene, in der Clemence in die Worte ausdrückt: „Das ist ja Wahnsinn“, (2. Act), weiter diejenige des 3. Actes, in der Dr. Wendland sein Frage- und Antwortspiel: „Was ist Gemüth?“ — „Sie hat kein Gemüth!“ — „Sie hat Gemüth!“, bis zum Ermüden fortgesetzt und viele andere, die eine Fülle von seiner Menschendarstellung und von Humor bergen, sind in ihren Schäben unerschlossen geblieben.

Die Charakterzeichnung ist verschwommen. Die deutschen Offiziere sind Idealgestalten, von dem Marquis sieht man nur undeutliche Umrisse, die Töchter sind nur wenig mehr hervortretend, der französische Bramardas ist verzeichnet, wenigstens für den Rahmen eines Lustspiels.

Das Spiel war nicht unbeliebt. Carl Reh war sehr gut als Marquis und Marie Welti secundirt ihm in angemessener Weise. Großes Lob verdient diesmal Ella Scholz, welche die ältere Tochter des Marquis mit Anmut und Naturalität darstellte. Es ist Restaurationsraum.

Kunst und Wissenschaft.

* Gedächtnis. Mittwoch den 19. August. 1862. Blaue Blätter, franz. Gedächtnis, gest. in Paris. — 1865. Barthélémy Etienne, franz. Gedächtnis und Staatsmann, geb. in Paris.

* In der gestrigen „Preisgabe“ Aufführung im Alstädtischen Theater sah Herr Huff als Schloßherr Pedro. Die Aufführung dieser war kleinen, aber sehr hervorragenden Rolle leicht zu erkennen, so daß es ganz interessant sein mühte. Herr Huff nimmt eine größere Aufgabe über sich, deren es für sein im Repertoire unseres Schauspiels ungängig giebt. Herr Huff hätte sich als Don Alonso etwas mehr mächtigen können und wäre z. B. gut thun, daß Hinterüberwerfen des Kopfes, welches die Verstellung seines Herzens charakterisieren soll, zu lassen, einerseits, weil es nicht schön aussieht, und andererseits, weil es einen bescheidenen Eindruck macht. Zwei Brachtleistungen boten Fräulein Huff als Preziosa und Frau Hildebrandt als Zigeunerin. Schafft trat im ersten Acte die Scene, wo die Zigeunerin dem Polizeipräfekten und dessen Gattin wahrhaft, aus dem Sinn des Ganges hervor. Herr Schubert erinnerte hierbei sehr an seinen leider zu früh beimgangenen Vater und bat in Gesellschaft der Damen Hildebrandt und Schubert eine musterhafte Aufführung. Das Orchester unter Herrn v. Schreiners Leitung war auch und auch der Bühnenmusik gebührt für die grazile Förmung der schwierigen Aufgabe, besonders wegen der Weitheit der verschiedenen Bühnenteile im ersten und zweiten Acte, volles Lob. Der Vater war ein sehr minimaler. Wer soll auch dieses an Handlung und an Bühnenspiel überreiche Schauspiel noch antehnen? Hörite nicht v. Weber nicht eine so entzückend schöne Musik dazu gespielt. Es wäre wohl längst in den Schoß der Vergesslichkeit gefallen.

* Heinrich Stobitzers „Barbaren“ hielten gestern Abend ihren Auftritt in das hiesige Konservatorium. Das Stück spielt in den Jahren 1870/71, auf dem Schlosse des französischen Königs von Thérouy. Mit dieser Bemerkung ist der Titel zur Hälfte erklärt. Die Barbaren, das sind die Sauerkraut und Kinder aus Allemannia, los böses, los ohnlos! Sie kommen, die Barbaren, noch dazu die gefürchteten Männer, nehmen im Schloss Querier... und so weiter, ehrwürdige Offiziere, der Ritterlichkeit de Stradivarius et Ritterleutnant Dr. Wendland! Sie kommen, sie leben, die Töchter des Marquis mit Anmut und Naturalität darstellen. Es ist Restaurationsraum.

Sie werden besiegt und siegen ... vor Allem bei den Töchtern Adrienne und Clemence. Es zeigt sich, daß die Barboten doch bessere Menschen sind und zum Schluss giebt's zwei glückliche Paare.

Stobitzer wollte nach seinem eigenen Geständnis ein wirkliches lustiges Lustspiel schreiben. Das ist anspruchsvoll. Es ist noch nicht Alles ein Lustspiel, das einige drostige Bemerkungen über Scenen und einen beschließenden Ausgang hat. Einen Theaterabend leidlich gut zu füllen und das Publikum gut zu unterhalten, dieses Ziel hatte Stobitzer erreicht, aber er wollte mehr und darum ward's nichts.

Der Autor ist kein Pfadfinder und Wegbahner, er schlägt auf wohl planirten Straßen und plüstet die Blumen, die sich ihm bieten, ohne lange barnach zu suchen und ohne bedenklich zu wählen ... zum Beispiel's — olle Kamellen. Die Geschichte von den besieгten Französinnen, von deutscher Weihnachtsfeier in Feindeland usw. haben wir Alle schon hundertmal gesehen. Aus diesen schönen, erprobten Sachen ein Stück zusammen zu bauen, das eine gewisse Wirkung auf den leicht empfänglichen und unkritischen Theil des Publikums ausübt, ist nicht schwer.

Stücke mit Speculationen auf die Volkseitelkeit, Hypothesen an die deutsche Weihnachtsstimmungsfähigkeit und andere Süße, die unsern Stolz ausmachen, haben vor anderen Stücken immer ein gut Theil voraus. Der Autor hat klüge Effecte, wenn er Mons. Chauvin als Mitarbeiter aufnimmt, und das ganze Lustspiel schmeckt stark nach Chauvinismus.

Dabei hat der Verfasser es geschicktlich vermieden, seine Gestalten psychologisch zu erfassen. Es bleibt alles Skizze. Die Scene, in der Clemence in die Worte ausdrückt: „Das ist ja Wahnsinn“, (2. Act), weiter diejenige des 3. Actes, in der Dr. Wendland sein Frage- und Antwortspiel: „Was ist Gemüth?“ — „Sie hat kein Gemüth!“ — „Sie hat Gemüth!“, bis zum Ermüden fortgesetzt und viele andere, die eine Fülle von seiner Menschendarstellung und von Humor bergen, sind in ihren Schäben unerschlossen geblieben.

Die Charakterzeichnung ist verschwommen. Die deutschen Offiziere sind Idealgestalten, von dem Marquis sieht man nur undeutliche Umrisse, die Töchter sind nur wenig mehr hervortretend, der französische Bramardas ist verzeichnet, wenigstens für den Rahmen eines Lustspiels.

Das Spiel war nicht unbeliebt. Carl Reh war sehr gut als Marquis und Marie Welti secundirt ihm in angemessener Weise.

Großes Lob verdient diesmal Ella Scholz, welche die ältere

Tochter des Marquis mit Anmut und Naturalität darstellte. Es ist Restaurationsraum.

Die Jubiläumsaufführung hinter sich. Einen glücklichen Griff hat der Directeur des platzes mit dem Fastnachtsfest des Hans fest: „Das Heub-Eisen“ gehabt, welches — auch im modernen Sinne genommen — recht gut dargestellt wurde. Überhaupt muss man den Mitgliedern der Schauspieltruppe, von denen jedes einen richtigen Platz sich befindet, und die ein schauspielendes Auge aufgezeigt hat, volle Anerkennung zu Theil werden lassen. Von den wenigen ausführten Stücken befindet sich mit Recht fast täglich noch auf dem Programm „Hansel“, Pantomime in einem Aufzuge nach diesem Stück, welches der verhüllte Orchester in Scene gesetzt, gefällt sehr gut, wird aber auch von Mitgliedern der Kunstakademie entsprechenden Weise zur Darstellung gebracht. Das Pantalon steht Herr Junke, die Colombe Fräulein, die Damen Müller und Bernert, sowie die Herren Bachmann, Horn, Bösch, Schäfer und Wolf. Es tritt hier im Ganzen genommen ein Personal zusammen, wie es manche größere Bühne nicht aufzuweisen vermag. Auch sämtliche übrigen Darsteller und Darstellerinnen sind Berühmtheitspieler, die meist an großen Bühnen thätig waren und gegenwärtig für die Zeit der Ausstellung gegen seife Gagen eingetragen werden. Zugleich spielen viele derselben zur Beliebung des „Alten Stadt“ eine Rolle. Die Namen verdienstlich genannt zu werden. Es sind die Komiker Ahnelt (Darsteller der „Male“) und der Bänkellängstraupe) und Tünnel, ferner Fräulein Gischnemann, Schülerin der Frau Wolff, Herr und Frau Leitner, Herr Welsch, Mitglied des Königberger Stadttheaters), der zugleich Improvisor und Dichter ist und auch die allen imponirenden charakteristischen Personen des Bürgermeisters auf dem Markt so trefflich darstellt, weiter Herr Rautenkranz, Herr und Frau Oehrel, die Herren Haag, Rickert, Sedach, Helbig, Freyer, Berger (Schüler des Herrn Sonnenbach), der Polizist Mehn (Anführer der Stadtwache) und Herr Schwab, der originalgetreue Hofnarren-Gostwin die geschickliche Person des Hofnarren Joseph Fröhlich zur Darstellung bringt. Außerdem sind noch weitere Mitglieder des biesigen Residenztheaters ist. Wir brauchen es nicht besonders hervorzuheben, daß ein Besuch des Theaters ein großes Vergnügen gewährt. Vorstellungen finden gewöhnlich täglich drei: um 5, 7 und 9 Uhr statt.

Das königl. Elbstromamt sieht sich mit Rücksicht auf den immer mehr zunehmenden Verkehr auf dem ober- und unterhalb der Alberbrücke auf Altstädtischer Seite hier selbst gelegenen Auschiffungs- und Lagerplätzen, welcher sich namentlich an den Kohlenladestellen besonders gefestigt hat, zur sferneren Aufrechterhaltung eines geregelten Ausladeverkehrs an den genannten Plätzen veranlaßt, folgende Anordnungen zu treffen: 1. Die Schiffsführer der mit Kohlen beladenen Fahrzeuge, sowie der mit Steinen beladenen Kahn von über 2000 Centner Tragfähigkeit, welche an den städtischen oder südlichen Auschiffungsplätzen ober- und unterhalb der Alberbrücke in Dresden-Alstadt ausladen wollen, haben sich bei dem betreffenden Ufermeister oder Plażaufseher anzumelden und sodann an dem oberenwähnten Stellplatz zu warten, bis sie an der Seite des Antlegens sind. Den Becheid, zu welcher Zeit und an welcher Stelle die Ausladung erfolgen kann, haben sich die Schiffsführer beim Ufermeister oder Plażaufseher selbst zu holen. 2. Die Führer von Steinkähnen mit weniger als 2000 Centner Tragfähigkeit haben zum Zwecke der vorerwähnten Anmeldung unterhalb „Antons“ zu warten. 3. Müssen daselbst Fahrzeuge aus Mangel an Platz längere Zeit warten, so sind dieselben sowohl an das linke Ufer herangemeldet, bis sie den Verkehr und die Ausladung an den dort befindlichen Auschiffungsplätzen nicht föhren. 4. Empfänger, welche ihre Kähne in mehreren gleichzeitig ankommenden Kähnen beziehen, können nur für ein Fahrzeug eine Landlage beanspruchen.

Mr. Wilkins, der grösste Mann der Welt, der auch in den Tagen unserer Redaktion einen Besuch abstattete und überall das größte Aufsehen erregte, wird von morgen Mittwoch an in Castans Panoptikum am Postplatz auftreten. Es ist der einzige Direction unter großen Opfern gelungen, den „hohen“ Herrn auf einige Zeit zu fesseln. Ein Besuch in Castans Panoptikum ist daher gerade jetzt besonders empfehlenswert.

Die Direction der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft theilt uns Folgendes mit: „Geehrte Redaction! In einigen bisschen Blättern wird die Nachricht verbreitet, daß seitens der Direction unserer Gesellschaft im Verein mit Vertretern der Regierung und städtischen Behörden eine Reise in das preußische Gebiet unternommen worden ist, deren Zweck die Auswahl geeigneter Standorte für die Ausdehnung des Betriebes bis Torgau gesetzt sei. Wir gestatten uns dazu zu bemerken, daß die betreffende Reise lediglich zwecks Inspection der Landeplätze und Untersuchung beziehen auf ihren baulichen Zustand hin vorgenommen worden ist und vollständig privater Natur war. Die wegen Ausdehnung des Betriebes bis Torgau zahlreich eingegangenen Besuche sollen noch angehender Prüfung unterworfen werden, doch läßt sich heute noch nicht voraus sagen, ob und inwiefern denselben Folge gegeben werden kann.“

Zwei hübsche Ansichten der „Alten Stadt“ aus Terracotta bringen bekannte Porzellanfabrik vom königl. Hoflieferanten Carl Anhäuser, König-Johannstraße, in den Handel; es sind dies Modelle zu der Ansicht vom Gewandhaus und Belvedere und dienten sich dieselben leicht als kleines Reisegegenstand eignen; außerdem bringt dieselbe Firma auch in Wittenberg einen „rauchenden Froth“ darstellend, welcher sehr original und preiswert ist.

Im Garten-Etablissement „Gambrinus“, Löbtauerstraße, findet Mittwoch den 19. August d. J. Nachmittags 3 Uhr Einzugsshow, verbunden mit Herren- und Damen-Vogelschießen, sowie Garten-Concert statt.

Die Feuerwehrsgesellschaft in Altstadt, Marienstraße 17, bleibt vom Sonnabend Montag den 24. bis mit Donnerstag den 27. August geschlossen.

Das Panorama international, Marienstraße, „Drei Raben“, beginnt mit Sonntag den 23. August seine regelmäßigen Ausstellungen wieder. Das Panorama wird in diesem Winter viele neue interessante Erzählungen zur Ausstellung bringen.

H. Schöffengericht. Am 14. Juli d. J. fand in der Dresdner Polizei eine umfangreiche Razzia auf jenes Gefindel statt, welches dort herumtreibt und einzelnen Personen unter Umständen gefährlich werden kann. Man erwischte hierbei auch die unzählige Male vorstehende Blätterin Marie Anna Aschheim mit einem Galan und handvorträge das Dürmen zunächst nach der Haidemüll, wofoldest sich schon eine ganze Anzahl Mitglieder der freien Haidebummler-Verbindung befanden. Beim Transport sollten die Herrschaften geselltet werden; diese Procedur war nun durchaus nicht nach dem Gedanken der Aschheim, sie leistete dem Beginnen der Beamten Überstand durch „Umstichschlagen“ und „Beissen“. Zu ihrer Entschuldigung geltet die Aschheim an, daß sie von ihrem Begleiter mit mehreren Gläsern Schnaps, Culmbacher- und einsachem Bierer traktiert worden sei. Der Mann möglicherweise eine färmliche Bestrafung bei sich gehabt haben. Im Nebigen stellt die Aschheim in Abrede, sich bummelnd umhergetrieben zu haben, sie will nur an einem arbeitsfreien Nachmittag „spazieren“ gegangen sein. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. — Der Arbeiter Carl August Robert Reckow hatte dem Holzhändler Schmidt 3 M. abgeborgt und zur Wiederverwendung seines Darlehnsgebotes die Ausrede gebraucht, er benötige den Thaler zum Herausgeben, er habe für seinen Arbeitgeber, einen biesigen Seifenfabrikanten, Waaren verkaufen. In Wirklichkeit war die Sache aber anders. Reckow beabsichtigte, sich eine Bettdecke zu kaufen und wollte die 3 M. als Anzahlung dentlichen. Reckow ist bisher noch unbefreit, er befand sich, da er einen sehr minimalen Betraglohn bezog, in einer Notlage und wurde in Unbedacht dieser Umstände zu der niebrigsten Strafe von 1 Tag Gefängnis verurtheilt. In einem Gründstück der Johann-Nepomukstraße war am 15. Juli d. J. zwischen zwei Wiederkäpfen eine grimmige Feinde ausgebrochen, die beide ein gerüttliches Nachspiel hatte. Auf der Anklagebank nebeneinander standen der Handarbeiter Carl Christian Heinrich Knof, dessen Sohn, der Arbeiter Arthur Carl Adolf Knof, dessen Mutter, die verehelichte Knof, der Biegeldräger Oscar Theodor Benser und dessen Frau Louise Auguste Benser. Die Anklage beschuldigte die Leute folgendermaßen: Arthur Knof, die verehelichte Knof und die Frau Benser sollen den Handarbeiter Gottschalk schwer gemäht haben. Knof hat den Mann am Halse gepackt und festgehalten, während die Knof und die Benser, die eine mit einer eisernen Klobenfuchel, die andere mit einem Spaten auf Gottschalk losgeschlagen. Benser hat die hochschwangeren

Frau Gottschalk angegriffen und mit dem Knie gegen den Unterleib gesessen. Der Gottschalk ist hingeblieben und hat das Bewußtsein verloren. Knof sen. scheint bei dem Gescheh weniger beteiligt gewesen zu sein, er will die Kämpfenden nur auseinandergerissen haben. — (Schluß folgt.)

H. Landgericht. In der gestrigen Verhandlung gegen die Besitzer der Salomonapotheke, die Herren Wirthgen und Peters, hob das königl. Landgericht das am 15. April d. J. gefällte schönen gerichtliche Urteil, nach welchem wegen unbefugten Kleinhandels mit Spirituosen jedem eine Geldstrafe von 50 M. auferlegt worden war, auf und sprach die Angeklagten losenlos frei. — Helene Antonie Marie Hermann ist wegen Heilelei, Diebstahls und Begegnung bereits mit 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Jetzt steht sie unter der Anklage der Heilelei. Die Hermann hat in den letzten 2 Jahren in Dresden und Bieschen Zimmer an Profitur für den Preis von 4 M. pro Tag vermietet und soll deren Treiben wissenschaftlich Vorschub geleistet haben. (Urteil folgt.)

Die Befreiung, Pantomime in einem Aufzuge nach diesem Stück, welches der verhüllte Orchester in Scene gesetzt, gefällt sehr gut, wird aber auch von Mitgliedern der Kunstakademie entsprechenden Weise zur Darstellung gebracht. Der Pantalon steht Herr Junke, die Colombe Fräulein, die Damen Müller und Bernert, sowie die Herren Bachmann, Horn, Bösch, Schäfer und Wolf. Es tritt hier im Ganzen genommen ein Personal zusammen, wie es manche größere Bühne nicht aufzuweisen vermag. Auch sämtliche übrigen Darsteller und Darstellerinnen sind Berühmtheitspieler, die meist an großen Bühnen thätig waren und gegenwärtig für die Zeit der Ausstellung gegen seife Gagen eingetragen werden. Zugleich spielen viele derselben zur Beliebung des „Alten Stadt“ eine Rolle. Die Namen verdienstlich genannt zu werden. Es sind die Komiker Ahnelt (Darsteller der „Male“) und der Bänkellängstraupe) und Tünnel, ferner Fräulein Gischnemann, Schülerin der Frau Wolff, Herr und Frau Leitner, Herr Welsch, Mitglied des Königberger Stadttheaters), der zugleich Improvisor und Dichter ist und auch die allen imponirenden charakteristischen Personen des Bürgermeisters auf dem Markt so trefflich darstellt, weiter Herr Rautenkranz, Herr und Frau Oehrel, die Herren Haag, Rickert, Sedach, Helbig, Freyer, Berger (Schüler des Herrn Sonnenbach), der Polizist Mehn (Anführer der Stadtwache) und Herr Schwab, der originalgetreue Hofnarren-Gostwin die geschickliche Person des Hofnarren Joseph Fröhlich zur Darstellung bringt. Außerdem sind noch weitere Mitglieder des biesigen Residenztheaters ist. Wir brauchen es nicht besonders hervorzuheben, daß ein Besuch des Theaters ein großes Vergnügen gewährt. Vorstellungen finden gewöhnlich täglich drei: um 5, 7 und 9 Uhr statt.

Das königl. Elbstromamt sieht sich mit Rücksicht auf den

Frau Gottschalk angegriffen und mit dem Knie gegen den Unterleib gesessen. Der Gottschalk ist hingeblieben und hat das Bewußtsein verloren. Knof sen. scheint bei dem Gescheh weniger beteiligt gewesen zu sein, er will die Kämpfenden nur auseinandergerissen haben. — (Schluß folgt.)

Bosser und wurde unweit des Spielplatzes tot herausgezogen. Bosser hatte sie ein Telegramm an ihren Vater nach Reichenbach gerichtet, in welchem sie demselben die „Abreise in die Heimat“ anzeigte. Wahrscheinlich hat sie die That in einem Anfall gefährlicher Gesinntheit ausgeführt.

Sächsisches, Vereinsnachrichten und Vermischtes siehe in der Unterhaltungsbeilage.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Flottenpläne.

Berlin, 18. August. (Privat.) Die „Deutsche Tageszeit“ schreibt: Der Admiral v. Tirpitz ist beauftragt worden, einen Entwurf der geplanten Flottille vermehrung auszuarbeiten und hat diese Aufgabe bereits erfüllt. In der neuen Vorlage ist die Höhe der finanziellen Förderung bedeutend herabgesetzt worden und zwar schwanken die Angaben zwischen 100 und 150 Millionen Mark. Auf Grund dieses Entwurfes soll weiter vorgegangen und dem Reichstag eine entsprechende Vorlage gemacht werden.

Wenn sich diese letztere Vorberatung bewähren sollte, so steht, nach Mitteilung unseres Berliner Correspondenten, ein neuer Contract zwischen den für Marinaseiten verantwortlichen Staatssekretär v. Hollmann und dem Marineminister des Kaisers bevor. Staatsrechtlich müssen alle Vorlagen, welche die Marine betreffen, von dem Parlamente allein verantwortlichen Staatssekretär v. Hollmann ausgearbeitet werden.

Vom Juge überschritten!

Schwerin i. M., 18. August. (G.-L.-G.) In Hagenow wurde gestern Abend ein Omnibus, welcher über die Bahngeleise fuhr, von einem Eisenbahngleis zertrümmert. Eine Person ist getötet, drei sind verwundet, darunter zwei schwer.

Abgestürzt.

Wien, 18. August. (Privat.) Aus Kühbühel wird brüderlich gemeldet: Am 15. August stiegen zwei Wünchner Touristen von Kufstein über Hieberbärenbad durch das Kaiserthor auf den Predigerstuhl im wilden Kaisergebirge auf. Beide, angeblich geübte Bergsteiger, machten die Tour, die als eine äußerst schwierige Kletterpartie gilt, ohne Führer. Nicht weit von der Spitze stürzte einer der Touristen, ein Beamter der Münchner Vereinsbank, ab in die ungefähr 2000 Meter tiefe Schlucht des wilden Kaiser. Der Begleiter des Abgestürzten stieg sofort ins Tal und nahm mit fünf Hunden die Suche nach der Leiche auf. Der verunglückte Bankbeamte soll beim Aufstieg geäußert haben, er wolle vom Predigerstuhl des wilden Kaisers aus die Thürme der Frauenkirche zu München sehen.

Kesselexplosion.

Petersburg, 18. August. (Privat.) In der Obuchowskischen Eisen- und Stahlgiesserei hat heute eine Kesselexplosion stattgefunden. Das Kesselhaus wurde vollständig zertrümmert, die Nebengebäude arg beschädigt. Viele Arbeiter sind tot, zwölf schwer verletzt.

Der Kussentanze in Frankreich.

Paris, 18. August. (Privat.) Gestern wurde wieder einmal eine Revanche-Rede gehalten. Bei der Enthüllung des Krieger-Denkmales in Villars bei Nuits sagte Oberst Duban: „Ein großes Volk marschiert mit uns. Der Tag ist hoffentlich nahe, wo unsere Brüder jenseits der Vogesen im Wiederbesitz der Freiheit ihrer Familie, welche die unfrige ist, sein werden.“

Cuba-Debatte in der spanischen Kammer.

Madrid, 18. August. (G.-L.-G.) Debutirten kammer. Der Ministerpräsident Canovas erklärte, Spanien habe keinen Grund, sich über den Präsidenten Cleveland zu beklagen. Der Ministerpräsident sprach sich ferner abfällig über die Reden Shermans und Morgans im Washingtoner Senate aus und empfiehlt Besonnenheit. Eine Vorbereitung werde verhängnisvoll werden. Der Charlist Mellat war der Regierung vor, daß sie die Freibeuter nicht hindere, die Vereinigten Staaten zu verlassen und forderte den Ministerpräsidenten auf, die Rechte Spaniens hinsichtlich der Carolinen energisch zu verteidigen. Spanien, erwiderte der Ministerpräsident, könne sich auf sein Bündnis stützen, wohl aber auf seine eigenen Hilfsmittel, um Cuba zu erhalten.

Im Seebad ertrunken.

Ostende, 18. August. (Privat.) In dem nahe gelegenen See wurde knocce ereignete sich wieder ein großes Unglück. Bei stürmischer See wurden während der Badzeit mehrere Badegäste von Wellen fortgerissen. Die Leichen des Brüsseler Rechtsanwalts Hennebert und des Londoner Rentiers Johnson sind bereits ans Land geschwemmt.

Nansen.

Wardö, 18. August. (G.-L.-G.) Nansen ist gestern Vormittag von hier abgereist. Nach kurzem Aufenthalt in Hammerfest, Tromsö und Trondheim begibt Nansen sich nach Christiania, wo er vorwissenschaftlich am Sonntag eintrifft.

London, 18. August. (Privat.) Nansen wird kurz nach seiner Ankunft in seiner Heimat hier erwartet. Bekanntlich hat er der Royal Geographical Society zugesagt, einen eingehenden Vortrag über seine Forschungsreise zu halten. Da die Vereinigungen der Gesellschaft stets im November stattfinden pflegen, sind Anstalten getroffen worden, um eine frühere Tagung zu ermöglichen.

Die unerwartete Nachricht von der Ankunft Nansens hat ganz Norwegen in einen plötzlichen Freudentaumel versetzt. Als die Nachricht in Christiania eintraf, sammelten sich die aufgezogenen Bewohner auf Straßen und Plätzen. Die Cafés und Restaurants wurden nicht leer, vor den Zeitungserditionen lämpfte man förmlich um die Extra-Ausgaben. Heute ist der erste Jubel einer ruhigeren, herlichen Freude gewichen, aber in den Straßen, den Häusern, auf den Schiffen und in den Eisenbahngütern ist die Parole: „Frixi! Nansen!“ Wenn erst Nansen seinen Einzug in Christiania hält, dann wird das Feuer der Begeisterung von Neuem aufsteigen, und der nächste Sommer wird einen Triumph feiern, wie nie einer zuvor.

Köln, 18. August. (Privat.) Die „Kölner Volkszeit“ gibt eine angebliche Neubergerung des Kaisers über die Militär-Strafprozeßordnung wieder, welche in beachtenswerten Kreisen colportiert wird, wonach der Kaiser erklärt habe, er sei im großen Ganzen mit der Hohenloheschen Auffassung der Reformgestaltung einverstanden, nur fürchte er die Ausübung der Militärgerichtsverhandlungen durch Sensationsprozesse. Die oft „jüdischen Berichterstatter“ verstanden ja die einfachsten Dinge in großer Weise ausgeschmückt; durch solche Standardschriften müsse aber das falsche Gefühl der Krieger erschüttert werden. Der Gewährsmann der „Kölner Volkszeit“ führt hingegen und zu dem Kaiser dieses Gefühl habe, werde nicht erwähnt, er glaube es aber mit Rücksicht auf die hohe soziale Stellung der Kreise, in welchen es colportiert werde, mittheilen zu müssen.

Hannover, 18. August. (Privat.) Bankier Silberschmidt, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechens zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, hat Revision eingereicht und ist heute gegen 100000 M. Caution aus der Haft entlassen worden.

Rom, 18. August. (Privat.) Graf Leoncini ist hier angenommen und hat eine Unterredung von einer Stunde mit dem Ministerpräsidenten Rudini über die ihm gewordenen geheimen Aufträge von Menotti. Leoncini besuchte auch die russische Kriegsministerium.

Barcelona, 18. August. (G.-L.-G.) Der ehemalige Kriegsminister Gledarac ist verhaftet worden.

Athen, 18. August. (G.-L.-G.) Die Kretenen bestreiten bei Malavici die von türkischen Truppen unterstützten Mohammedaner und erlitten einen Verlust von 30 Toten.

London, 18. August. (G.-L.-G.) Der „Daily-News“ wird aus Kanada gemeldet, die christlichen Deputirten haben auf die Vorstellungen Bahr-Boschas erwidert, sie könnten nicht von den schon unterbreiteten Forderungen Abstand nehmen.

Letzte Depeschen.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Zur Beobachtung der Sonnenfinsterniss.

Petersburg, 18. August Nachmittag. (C.L.G.) Von der astronomischen Expedition am Amur ging folgendes Telegramm ein: Der Himmel war zu Beginn der Finsterniss bewölkt. Während derselben zeigte sich die Sonne im Fernrohr von einer Corona umgeben. Die Steine einer Grube waren deutlich sichtbar. Die Dunkelheit war keine vollständige.

Locales und Tägliche.

Dresdner Polizeibericht. Aufgefunden er Kindertodes. In einem Latrinenfasse des Frauen-Abortes am Schlesischen Bahnhofe wurde gestern Mittag in einem Frauenrock ein gewisster Leichnam eines ungefähr 8 Monate alten Kindes weiblichen Geschlechts vorgefunden und der Behörde abgetheilet.

Von der Treppe gefürt. In der vergangenen Nacht starb in einem Hause der Großen Brüdergasse ein Schneiderjelle die Treppe zu seiner Wohnung herunter, woselbst er von einem Haushbewohner bestimmtlos, aus Mund und Nase blutend, vorfunden wurde. Ein hinzugezogener Arzt, welcher eine schwere Verlegung — wahrscheinlich Druck — des Beckens an dem Verunglückten feststellte, veranlaßte dessen Überführung in das städt. Krankenhaus.

Ermittelter Selbstmord d. Todes. Die fortgesetzte Ermittelung der Person des am 11. d. M. am großen Ostragehege tödlich aus der Elbe gezogenen unbekannten Mannes angestellte Erhebungen haben ergeben, daß derselbe mit einem bisher in Plauen bei Dresden wohnhaften gewesenen Siegelarbeiter identisch ist. Derselbe ist zweifellos tödlich verunglückt.

Gestohlen wurde ein Röver, Vorderbrett aus der Fabrik von Seiler u. Müller in Dresden-Erbau, Fabrik-Nummer 2884, Dunlop-Pneumatikreifen gerieft, Berry-Kette, Längenweichen. Der Geschädigte verlor 30 M. Belohnung für Wiedererlangung des Rades. Beweisnachrichten über den Verbleib des Fahrrades bzw. über den Tode wolle man der Criminalabteilung der königl. Polizeidirection mittheilen.

Unbekannter Selbstmörder. Die Person des in dem gestrigen Polizeiberichte erwähnten unbekannten Selbstmörders ist bisher nicht festgestellt gewesen. Derselbe ist ungefähr 20—25 Jahre alt, 1,65 Mtr. groß, schlank, hat blonde Haare, blaugraue Augen, einen Aufzug von Schnurrbart, längliches Gesicht und hat bekleidet mit schwäbischer Rose und schwarzer Weste, grau- und schwarzgestreifter Hose, schwärztem, gebündnetem Schlippe, weißleinemem Hemde, schwarzen Strümpfen, schwärztem, weißem Käppchen und rindledernen Gummischuhn. Im Hode befindet sich unter dem Hensel eine Schneideretikette mit der Aufschrift: A. Jaschewicz w. Warszawie eingehalten. Außerdem wurden an der Leiche noch vorgefunden ein weißes Taschentuch mit roter Rose, ein gelber Taschenkamm, ein Zahnschlüssel von Horn, ein schwarzes Portemonnaie, ein Taschenkalender und zwei Abonnements-Quittungen der "Neuen Nachrichten". Einige Witthüllungen über die Person des Unbekannten, welcher dem Arbeiterstande angehört haben kann, werden in die königl. Polizeidirection zu G. V. 261 erbeten, woselbst die vorerwähnten Kleidungsstücke im Zimmer 25 in Augenschein genommen werden können.

Handelstheil.

Dresdner Börseubericht vom Dienstag den 18. August. Obwohl gestern Abend Parie keine anregenden Notirungen landete, behauptete die Abendbörsen doch keine Haltung. Heute fester Tendenz bei stillem Geschäft. Man notierte dort: Credit 227,00, Discont 200,40, Dresdner Bank 159,40, Lombarden 43,60, Ostpreußen 90,50, Laura 156,75, Darmund 42,30, Bochumer Gußstahl 160,75, Italiener 57,00, Mexikaner 94,00. Hier war in der Auction von Industrieapieren das Geschäft still, nur Maschinenfabriken belebten. Handel wurden von Papierfabriken: Penig + 8, Thobe - 0,75 Proc.; von Transporthandelsfirmen: Deutsche Straßenbahn + 0,25 Proc.; von Baugesellschaften: geschäftlos; von Maschinenfabriken: Gußhüttenfabrik + 3,25, Ciekt. Anlag. + 1, Schmid + 1,50, Germania + 1,50 Proc., Laubhammer + 5,50 Proc., Gebr. Seck + 0,25, Seidel u. Raunau + 2, Gen. Sch. + 7 Proc., Hartmann + 0,25, Schönheit + 2, Eichbach + 2,50, Wandertafeladrsf. + 2; von Brauereien: Balhorn + 0,50, Rigi + 0,25, Helsen, Kempff unverändert; von Diversen: Möritz unverändert, Käbla + 1, Blauesche Gardinenfabrik + 0,75 Proc., Strohschiff + 1,25 Proc. Auf dem Markt der Papierapiere wurden gehandelt von Deutschen Fonds: 4 proc. Reichsbahnleit. 3 proc. Paulsger und 3 proc. landwirtschaftl. Creditbriefe unverändert, Sach. Rente - 0,05, 3¹/2 proc. Sachsen 102,80, 3¹/2 proc. Conols 104,60, 3¹/2 proc. landw. Bank und Creditbriefe - 0,10; von ausländischen Fonds: Dextier, Silberrente und Goldrente behauptet, Ungarische Kronenrente 104,80, Wert Rumänen + 0,10; von Banknoten: Sach. Bodencredit + 0,10, Dextier, Rote 170,70.

Berlin, 18. August. (Börsebericht.) Auch heute lag von keiner bestimmte Richtung lenken können. Bantz, Kohlenbergwerke u. Hüttenactien wurden nur wenig gehandelt. Dies erklärte sich bezüglich der erstmals genannten Werte daher, daß die Spekulation wegen der für heute Abend zu erwartenden Bilanz der österreichischen Creditanstalt sich Zurückhaltung auferlegt, jurnal auch in Wien die Stimmung vollkommen lustlos war und die

Waisenhausstrasse 9. Sächsische Bank gesellschaft Quellmalk & Adler. Dresden-Alstadt.

Trebbin, 18. August. S. Quellmalk & Adler.

Stettin, 18. August. S. Quellmalk & Adler.

Leipzig, 18. August. S. Quellmalk & Adler.

Wittenberg, 18. August. S. Quellmalk & Adler.

Magdeburg, 18. August. S. Quellmalk & Adler.

Dank.

Gedächtnisfeier vom Grabe unserer unvergesslichen Tochter **Katharina Schumann**
lügen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den
herzlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zu ihrer
letzten Ruhestätte und das freiwillige Tragen unseres tief-
grüßtesten Dankes.
Dresden, den 17. August 1896.
Die tieftrauernde Familie Schumann.

ferner Verab-
redung von
Briefen, Schrif-
ten, etc., ist
für jeden
bleiblich im
gestellten Schrift
der Chemischen
15 Minuten,
allem Zubehör
auf der Seite
auf unser
für 5 Tage
Rücksendung
Berlin C.
Poststr. 49.
13044

Johannes

allen unseren herz-
lichen Dank.
Dresden, den 17. August 1896.

Hermann Zeidler
und Frau.

familiennotizen.
seitdem beständiger, und von uns
derzeitigen familiennotizen
wurde dieser Ausdruck so häufig
benutzt.

Geboren. Ein Sohn: Herr
Karl Krommel in Freiberg.

seiner Tochter in Riesa.
Herr Kurt Hilberg in Bittau.

die Tochter: Herr Dr. Rob.
und Frau. Herr Adolf

Brüder in Chemnitz.

Verlobt. Herr Martha Morgen-
stern mit Herrn Paul Eisler in
Dresden.

Schwestern. Frau Anna Wil-
helm geb. Pohl, Frau Aug. Wil-
helm, Schwestern geb. Lange, Frau

Katharine Böhm geb.
Engroska, Frau Wilh. Sturm

und Hause, Frau Emilie verw.
Kunann geb. Berger, sämtlich

Dresden.

Verein der
Württemberger
am Mittwoch Abend Verfamm-
lung b. Landmann **Dietrich**,
Zimmerstraße 28. 42b

Bittwen-Verein
Zimmer 811. Böhlig's, Theaterpl. 2.
Mitglieder herzl. willkommen.

Heirath.

Ältere Wittwe, 34 Jahre alt,
sehr hübsch, sehr guter Charakter,
zwei Nächte im Alter von 9
und 12 Jahren, vollständig, hübsch,
Frische und 800 Mk. Ver-
mögen sucht sich mit steig., bravem
Mann von großer Figur glücklich
zu verehren. Off. u. R 52
Mitt-Erv. Postplatz erbeten. 9d

Aufrichtig!

Wittwe, 30 J. alt, Professionist,
im guten verträglich. Charakter,
sucht die Bekanntschaft einer Wittwe
mit Kindern oder eines Mädchens
im Alter von 24–30 Jahren be-
holt Verheirathung. Off. u. D 15
Mitt-Erv. Postplatz erbeten. 60

Eine ans. fleiß. Frau, Mitte
30, wünscht die Bekanntschaft
mit ebensoßen Herrn in ge-
fester Lebensstellung beh. spät.

Verheirathung
zu suchen. Off. u. D 10 Egv.
u. W. erbeten. 49

Wittwe,

in den 40 Jahren, mit häuslich-
em u. gutem Charakter, wünscht
sich mit einem eins. aber bravem
Mann zu verehren. Offert.

u. D 24 Egv. d. Bl. 73b

Reckes Heirathsgejuch.

Zweiter intelligenter Kauf-
mann, 25 Jahre alt, angenehme
Erscheinung, Besitzer eines kleinen
Geschäfts in einer kleinen Stadt
Hürlingen, sucht wegen Mangels
in Damenbekanntschaft auf diesem
Art eine Lebensgefährdin mit
dem disponiblen Capital von
ca. 20000 Mk. Suchender ist
gutaussehend, ehrbaren Charact.
und bietet junger Dame gleichen
sehr glückliche Ehe. 15081
Offerten erbittet umgehend
die Angabe der näheren Verhält-
nisse. Photographie, die auf alle
die vertraulich sind, an Rudolf
in Leipzig, unter V 4451.
Vorläufige strengste Discretion.

Man trinke

Culmbacher

Reichel-Bräu

viele ärztlich
empfohlen! 3491

Möbel,

Bettstellen von 7 Mt., Kleiderschr.
von 15 Mt. an, Berlicos, Tische,
Stühle, Spiegel, Sofas, Matr.,
Küchenmöbel u. d. ä. außerdem billig
und solide. Au der Kreuzkirche 2.

Königlich. Belvedère

auf der Gröhlschen Terrasse.

Täglich: Concert

von der Concert-Capelle des Königl. Belvedères. Direction: Königl. Musikkapellmeister A. Trenkler. 10882

Aufgang Wochentags 1/2, Sonntags 5 Uhr. Entrée 50 Pf.

Unter dem Protectorate Sr. Maj. des Königs von Sachsen.

Ausstellung

des

Sächsischen Handwerks u. Kunstgewerbes
in Dresden.

Die Hallen sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Heute Mittwoch den 19. August:

Eintrittspreis 50 Pf., Militär und Kinder 30 Pf., von Abends
8 Uhr ab 30 Pf.

Zwei grosse Concerte

der berühmten italienischen Concert-Capelle

„Banda Rossa“

bestehend aus 50 der ersten italienischen Künstler in Uniform der
italienischen Infanterie unter Leitung des

Maestro Direttore Eugenio Lorrentino

von 4—1/2 Uhr Nachmittags und von 7—1/2 Uhr Abends im
Ausstellungspark vor dem Hauptrestaurant auf der Teichterrasse.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Speise-
saale des Haupt-Restaurants statt.

Die „Alte Stadt“.

Einfahrt von Vormittags 9 bis 11 Uhr Abends. (Schluß 12 Uhr.)

Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Einfahrt von 7 Uhr Abends ab 30 Pf. 14860

Ein Taglich

Großes Concert

Eintritt frei!

Etablissement „Stadt-Park“

(Inh. F. A. „Grenzdörfer“) 1085

19 Große Meißnerstraße 19. Aufgang 1/2 usw.
Programm 10 Pf.

Herrlicher Linden-
garten Dresdens.

Praktisch Schneider

Mahn., Schnittzeichn.,
Büschneider, elegant und
eine (Gloria-Schnitt), für
Damen besondere Kreise, nur
bei Frau M. Fiedler.

Christianstr. 13. 1461
Cursus 10 Pf. — Beginn täglich.

Neueste Modelle: Handverfassell.

Cursus

Im Weissnähen!

Leicht fühlbare und einzige brauch-
bare Methode für Büschneider und
Bearbeitung sämtlicher Wäsche-
gegenstände. Beginn jederzeit.

Tgl. Unterricht 6 St. Honorar
monatlich 8 Pf.

Henriette Behrend, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin,
Cafenstrasse 6.

Theater.

Königl. Hof-Theater Altstadt.

Dienstag:

Sicilianische Baunernehre.

Oper in 1 Act von Mascagni.

Vallet-Divertissement.

Der Kurmärker u. die Picarde.

Operettbil. in 1 Act von Schneider.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 3/4 Uhr.

Mittwoch:

Mignon. Oper in 3 Acten von

Thomas.

Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag:

Die Barbaren.

Utoppiel in 4 Acten von Stobitz.

Anfang 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch dieselbe Vorstellung.

Restaurant

Löschwitz-Höhe,

Löschwitz, am 1. Steinweg.

Unvergleichlich schöner Aus-
sichtspunkt. 11684

Carl Schüler, früher „Saxonia“.

Morgen Mittwoch: Großes Schlachtfest.

Beile und billigte Bezugssquelle für garantirt neue, doppelt geweihte
und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes Bettdecke Quantum) Gute

neue Bettfedern per Bl. für 60 Pf., 80 Pf., 1 Gr., 1 m. 25 Pf. und

1 m. 40 Pf.; keine prima Baldusdaune 1 m. 60 Pf. und 1 m.

80 Pf.; Polarfedern; baldwelt 2 gr., weiß 2 gr. 30 Pf. und 2 m.

2 m. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 gr., 3 gr. 50 Pf., 4 gr.,

5 gr.; feine Gute hincinische Ganzdaunen sehr niedrig 2 gr.

50 Pf. und 3 gr.; erst nordische Pola. daunen nur 4 gr., 5 gr. ver-
arbeitung nach Hollenwelt. — Bei Bezug von mindesten 75 gr. 5% Rabatt.

Röder & Co. in Herford in Westfalen.

Reichel-Bräu

viele ärztlich
empfohlen! 3491

Möbel,

Bettstellen von 7 Mt., Kleiderschr.

von 15 Mt. an, Berlicos, Tische,

Stühle, Spiegel, Sofas, Matr.,

Küchenmöbel u. d. ä. außerdem billig

und solide. Au der Kreuzkirche 2.

Reichel-Bräu

viele ärztlich
empfohlen! 3491

Auction.

Heute Mittwoch Vorm. von 9 Uhr an gelangen folgende Waarenposten meistbietend zur Versteigerung:

Weisse und bunte Herren- und Damenhemden, Unterhosen, Unterröcke, Strümpfe, Soden, Decken, Gedek., Hand- und Taschenlütcher, Servietten, Mischlütcher, Bettdecken.

2 Rähnitzgasse 2.**Max Jaffé, Auctionator.**

Ca. 40 St. Pneum.-Rover, erstl. Fabrikat, sind zu noch nie dagewesenen Spottpreise einzeln gegen Kasse abzugeben.

Wer eine gute und dabei billige Maschine besitzen will, lege Offerten unter C C 565 bei

Zukaufengesucht.

kleines gutes Geschäft gegen baar zu kaufen ges. Off. unter E F 7 postlag. Weinböhle erbeten. 14985

Alte Möbel u. Bodenrundmel kaufen Löschbor., Viechbor., Weinh. 2. Auß. Best. kommt ins Haus. (13214)

Rähmaschinen,

gut erhalten, sowie betr. Leihaus-scheine werden jetzt gekauft bei Schindold, Baugnstr. 23. (12888)

Geige,

alt, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter D 4 a. d. Exp. d. Bl. erb. (20)

Noten

für 2 reih. Harmonika, auch gebr. zu kaufen ges. M. Bentzsch, Trachau, Leipzigerstr. 29. 1. (896)

Gefäße 92 werden gebr. Möbel, Betten, Leih-haus-scheine, Uhren, Stiefel und Bodenrundmel Granachstr. 14, pt. r.

1. Vertico, 2. Bettstellen mit Matr. und 1 Sophatisch werden zu kaufen ges. Händler verb. Abt. erb. Maternistraße 26, 3. 1. 16b

Handwagen,

gebraucht, 2rädrig, wird zu kaufen gesucht. Offert. an Const. Seidel & Co., Altmalienstraße 3. 15029

Rädertafel

R. 63 Filial-Exp. Postpl. 168b Ein Stechhahn zu kaufen ges. Händler, Haydnstr. 9, pt. r.

Stellen finden.**100 Proc. Verdienst**

für Reisende u. andere Personen, welche in regem Verkehr stehen. Offerten u. MG 871 ob. "An- validendant" Dresden. (15087)

Offene Stellen

für 1 Buchhalter, 1 Expedient, 3 Commiss, 2 Verkäufer, 1 Ver-trauensmann, 2 junge Deute, 1 Lagerist, 1 Inspector, 2 Verwalter, 1 Assistent, 2 Förster, 2 Jäger, 3 Gärtner, 1 Küchler, 1 Diener, 1 Holmeister, 1 Aufseher, 2 Schäfer sofort gesucht. 6b

Schmieder's Bureau,

Wettinerstr. 27, 1. Stellenlose Auskünfte finden bei einem neuen Unternehmern hohen Verdiens. Off. u. R. 61 Fil.-Exp. Postpl. 15088

Eine bedeutende Cigarren-

Fabrik sucht für Dresden und Umgebung einen bei Cigarrenhändlern und Materialisten gut eingeführten Agenten mit prima Referenzen. Offerten unter B C

an die Exp. d. Bl. 15081

Agenten.

Wiederverkäufer für Kaufschuhstempel in bester Ausführung bei billigster Berechnung suchen. 57

Anton Stiebritz,

Dresden, Johannesstraße 8, 1.

Otto Stiebritz,

Cotta, Heinrichstraße 4, 2.

Musik.

Guter Bassist (Tuba) kann sofort Stellung erhalten. 111

G. Schmidt,

Wintergartenstraße 62, part.

Musik!

Ein guter Clarinetist und Tenorhornist gesucht. Röh. bei Wagner, Bergmannstr. 38, 3. (81)

Goldschnittmacher

bei guten Accordeonern u. dauernder Stellung sucht

Wilhelm Niemeyer,

Hannover, 15055

Blanco-Karten-Fabrik.

Plattstich-Stickerinnen**Haussegen-Stickerinnen****Canevas-Stickerinnen**

finden dauernde Beschäftigung

Paul Kupke, Serrestraße 5.

Ein Dienstmädchen, bis zu

15 Jahren alt, wird von jungen Lehrerstellen mit einem Kind aus

2. Etage recd. Schmidt. [88]

Starf. Schulmädchen f. leichtes Haus-

arb. ges. Grünestr. 10, Dausch. r. 166b

Kämpfchestr. 21. 11

Handmädchen wird zu einzel-

Dame ges. Moritzstraße 6, 2. L. 15

Handmädchen

welches sich keiner Arbeit setzt,

wird zur Ausbildung bei hohem Lohn

gesucht. Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

gesucht Matthesstr. 40, pt. L. 15

Ein nettes Handmädchen wird gesucht Kleine Blumenfabrik

Nr. 54, part. bei Wöhner. 162

Suche per sofort ein ordentliches

Handmädchen

welches sich leicht Arbeit setzt,

den 19. August.

Seite 7.

Nr. 229.
Scrib. Dienstpersonal sucht
eine Rockstr., Pillnitzerstr. 24.
Schönnes, häusliches Mädchen, mit
einer Kochkunst. Jungfern,
zwei Kindermädchen, Kinder-
mädchen, Küchen- und Her-
schen, Kochen, gute Bezug-
sicherung. Lochmann, Günzpl. [1897]

Kellnerinnen
für hier und auswärts
sucht und empfiehlt,
Kellnerinnen
so einrichten wollen, immer gesucht

Schnee,
Johann. Georgen-Allee Nr. 12.
Bertlstr. 4216. [1896]

Knechte,
sogleich sofort u. Neujahr 1897 bei
90 Uhr. Küchen, Kinder-
mädchen, Hausmädchen p. Geb. d. Gäste,
ordentliche Arbeit bei 25-50 Mf., Herd-
küche, Haushaltshilfe. Kellnerin,
ausführlich gesucht, 1. 15. Sept.
1. Oct. gesucht ohne Einschreibe-
schein. Brunner, Rosenstr. 10. 1.

Chde. Hausmädchen, mit etwas Koch-
kunst u. lot. Stubenmädchen.
1. Sept. a. c. Näh. Schloß-
str. 14. Frau Hille. 106

Stellen suchen.

Junger Mann,
welches auf
einen mit ein-
Grundw. 3. 46
schen oder
schen, welche
schen, findet
sich 11. 1. 1.
sich 1. 79
res (15068)
gejagt
Koch.
wird ein
15032
hen
er E. Paul.
30. b. 3.

Häuschen von auswärts
sucht etwas plätzen und nähren
sich, sucht Stellung als besserer
zweck. Stubenmädchen. Preisnitz-
str. 67. 3. 1. zu 9-12 Uhr.

Tüchtige Plätterin
sucht für Montags Beschäftigung
bei Herrschäten. Offerten unter
H Fürtzstr. 17. 4. Etage rechts. 7

Jungen Mädchen,
sechs drei Monate gelernt hat, sucht
Beschäftigung im Binden lebender
Kinder. Werthe Offerten unter
H 19 an die Exped. d. Bl. 65

Ein Mädchen in den gesuchten Jahren
sucht Stellung als 90f.

Wirthschafterin
sucht zu 2 Kindern, da selb.
keine Stellung schon inne gehabt.
Dient. unter U 19 Exped. d. Bl.

Seitere, alleinstehende Witwe,
sucht gesucht auf gute Empfehlungen,
Stellung bei älterem Herrn. Es wird
gerne aus beiden Gedachten, als auf
Vorstand. gesucht. Werthe Offerten u.
H 2. a. d. Filial-Erp. Poststr. 260

Alleinstehendes Mädchen
sucht Stelle als Wirthschafterin,
keine Gedacht, für sofort ob. später.
Gef. off. unter D 27 Exped. d. Bl.

Ein 18-jähriges Mädchen sucht
sofort ob. 1. September Stellung als
Hausmädchen.

Offerten an Peuker, Leuben
Niederledis erbeten. 17

Anständiger Junge von 18
Jahren sucht Stelle als Kauf-
mädchen. Hörfeststr. 27. Hth. 2. R.

Eine ordentliche und zuverlässige
Frau

sucht Aufwartung Kl. Plauensche-
str. 8. Hinterhaus 2. Et. 106

Franz. Aufwartung

zu streichen Vormittags von 9 Uhr
bis 12 Uhr. Reitgärtnerstr. 55, part. links. 18

Eine ältere Person f. Aufwartung
Kinder für den ganzen Tag.
Görlitzerstr. 15. 4. Etage r. 18b

Unabhängige Frau sucht Arbeit
in Wohlen und Scheuern. Näh.
Am See 84, Hinterhaus 2. Et. 18b

Zu vermieten

Windmühlenstraße 15 b
eine halbe 2. Etage sofort über
Gef. zu verm. Br. 370 Mf. Näh.
Part. bei Fr. Rosberg. [1896]

Schöne frdl. Wohnungen
in Löbtau, Blauenschlösschenstr.,
an Nähe des Kirchberges, neuver-
wantes Haus, zum 1. October zu
vermieten. Näh. das. oder Ros-
berg. Blatt 22, 1. 14-68

Gut möbliert. freundl.
Zimmer

mit Schlafkabinett vor 1. Septbr. c.
Part. zu verm. Matthesen-
str. 56, part. rechts. 14011

Ostra-Allee Nr. 26
zunächst des Postplatzes sind herrschaftliche Wohnungen
1. und 2. Etage, 10 Zimmer mit Zubehör, 2800 Mf.
3. 6. 1100
Rächeres Vermöserstraße 1. 1. rechts. 14989

Freundliche Wohnungen
mit Wasserloset, Sonnenseite, in gesunder, freier Lage Dresden,
im Preise von 285-550 Mf., sind per 1. October zu vermieten
Sternstraße 25. Dasselbst ist auch ein Laden mietfrei. [14966]

Amerikanisches Viertel,
Edt. Strehlerstraße, Uhlandstraße und Lindenauplatz

heller geräumiger Laden
mit anstoßender Wohnung per sofort oder 1. October zu vermieten.
Rächeres Strehlerstraße 19, pt. bei Ganssauge. 14565g

Helle geräumige Fabrikäle
im Ganzen über gehobelt, per 1. October 1896 zu vermieten. Näh.
Löbtauerstraße 32, im Contor. 15080

Helle Werkstatt
per 1. October 1896 zu vermieten. Näheres Löbtauer-
straße 32, im Contor. 15080

Laden in Löbtau,
Edt. Wilsdruffer- und Reisewiherstraße, beste Geschäftslage,
ist zu vermieten. Näheres bei E. Freudenberg. 15044

Schöne Wohnungen
in Villa, 1. u. 2. Etage, bestehend
aus 3 Zimmern, Alcoven, Küche,
Corridor u. allem Zubehör, sowie
Gartengenuss und Gemüsegärten
für nur 330 Mf. per 1. October
zu vermieten Lauensteinerstr. 18.
Näheres daselbst vorstelle. [14958]

Per October sind 14271
zwei schöne Wohnungen
an ruhige Leute zu vermieten in
Löbtau, Blauerhirschstraße 7b.

Cotta, Gärtnerstr. 25, 1. schöne
Wohn. sof. ob. 1. Oct. zu verm.
14666

Wohnungen
im Preise von 410-550 Mf. zu
vermieten. Näh. Hertelstraße 20.

Schöne Wohnungen
an der Großenbainerstraße, besteh.
aus 2 St. 2 Kamm., 1 Küche u.
Zubeh., dergl. aus 2 St. 1 Kamm.
und Küche und noch kleinere, im
Preise v. 210-480 Mf. p. 1. Oct.
zu verm. Näh. zu erst. Pieschen,
Großenbainerstraße 7aa. [150075]

Sehr schöne
Wohnungen mit Wasserleitung
im Preise v. 250-540 Mf. sofort
oder später zu verm. Glatzofen-
straße 26. Näheres das. 1. Etage
bei Israel. 14206

Schöne Wohnungen
an der Großenbainerstraße, besteh.
aus 2 St. 2 Kamm., 1 Küche u.
Zubeh., dergl. aus 2 St. 1 Kamm.
und Küche und noch kleinere, im
Preise v. 210-480 Mf. p. 1. Oct.
zu verm. Näh. zu erst. Pieschen,
Großenbainerstraße 7aa. [150075]

Ein Schuhmacherladen mit
Wohn., bill. Miete, veränderungs-
halber z. 1. Oct. zu verm. Offert.
unter D 26 Exped. d. Bl. erb.

Striesen, Bergmannstr. 19
schöne Wohnungen in 1. Etage,
300 u. 470 Mf., Parteie f. 450 Mf.
sofort oder 1. Oct. zu verm. 15041

Stube mit Kammer
per 1. October zu vermieten in
Pieschen, Oststraße 23. 150671

Ein Schuhmacherladen mit
Wohn., bill. Miete, veränderungs-
halber z. 1. Oct. zu verm. Offert.
unter D 26 Exped. d. Bl. erb.

Ein neuborg. Wohnung,
bestehend in St. K. u. K. u. Vor.
ist z. 1. Oct. zu verm. Näheres
Augsche. Albertstr. 2, pt. 150

Rächer dem Lutherplatz ist eine
Wohnung, best. aus St. 2 K.,
K. u. Zubeh., für 250 Mf. ab
1. September zu vermieten. Off.
unter W 62 an die Filial-Erp.
d. Bl. Baumbergerstraße 43. 14w

Mehrere II. Wohnungen
find. per 1. Octbr. für 200-450 Mf.
zu vermieten. Näh. Rahm's
Schnittwaaren-Geschäft,
Hedtstraße 54. 147181

Villa "Elise",
Lentwitz bei Cotta, Höhestr. 33,
Wohnung (St. Kamm., Küche,
Wasserleitung u. Zubeh.) f. 190 Mf.
per 1. October zu verm. [14773]

Waisenhausstr. 12
ist eine halbe 2. Etage, bestehend
aus 4 Zimmern und Zubehör, für
Wohnung- oder Geschäftszwecke
passend, zum Preise von 750 Mf.
pro anno vom 1. October an zu
vermieten. 14957b

Angesuchten Wochentag bis 1 Uhr
Mittag und von 8 Uhr Nach-
mittags an. Näheres daselbst oder
bei der Haushfrau Pragerstr. 2, 4.

Wohnung,
180 Mf. ist an alt. Leute zu ver-
mieten. Dr. R., Concordienbrücke 12.

Plauen-Dresden,
Blümlerstraße 19, 2. Et. ist weg-
zugshabende frdl. Wohnung,
Stube, 2 Kammern, Küche u. Zu-
behör, 1. October für 225 Mf. zu
vermieten. 48

Hertelstrasse 22,
nahe an der Blumenstraße, ist z.
1. October zu vermieten. Eine
halbe erste Etage für 450 Mf.,
ein halbes Hochparterre für 360
Mf. Näheres Holbeinstraße 85,
Vorberh. 1 Et. rechts. 15060

2 Herren können freundliche
separate Schlafstelle erhalten
Kl. Brüdergasse 17, 4. links. 14b

**2 freudl. heizbare Herrenschla-
fstellen zu verm.** (mit Kaffee pro
Woche 2 Mf. 50 Pf.) Görlitzerstr. 41,
Vorberh. 1 Et. rechts. 15060

2 Herren können freundliche
separate Schlafstelle erhalten
Bauanerstr. 79, 2. links. 16w

Zwei bessere Herren-Schlafst. zu
verm. Rosenstr. 90, 3. links. 45b

Freundl. Schlafstelle zu verm.
Königstr. 17, 2. Et. rechts. 55

**2 Herren-Schlafstellen sind fo-
samt zu vermiet. Scheffelstr. 12, 2.**
bei Nickisch. 90

Eine frdl. Schlafst. Weberg. 28, 2. r.

Freundl. Herrenschlafstelle,
schöne Fernsicht, zu verm. Wald-
siedlungstr. 16, 3. Vorberh. 100

Schlafplatz 4, 3. Vorber. 48b

Ein Herr wird zum Mitbewohnen

eines unbekannten Zimmers ge-
sucht Herbergasse 1, 2. Etage bei
Schneider. 55b

**Anst. sol. Mädchen findet Schlaf-
stelle Marienstr. 20, 4.** 57b

Mädchen - Schlafstelle Kleine
Brüdergasse 9, 4. Abreicht. 43b

M. - Schlafst. Rosenstr. 13, 1. r. 29b

Mädchen findet schöne Schlafst.
Breitestr. 8, 3. Kretschmar. 17b

M. - Schlafst. Webergasse 8, 2. 15084

Ein Mädchen findet Schla-
fstell. Alt-Ranklin Nr. 1. 27

Bessere Mädchen-Schlafstelle
zu verm. Vorzingstr. 8, 4. Et. 53

Anst. Mädchen erhält Schla-
fstell. Villenstrasse 70, 4. 52

Mädchen findet frdl. Schlafstelle
bei Richter, Kampischeit. 17, 4.

**Mädchen-Schlafstelle sofort zu
verm. Ludwig-Richterstr. 1b, 4.** 51

Fleischerei-

Localitäten

in concurrenzloser, gut rentierender
Lage sind sofort oder 1. October
Anfangs halber leer billig zu
verpachten Näh. Maxstr. 12, 2. r.

Pieschen.

zu vermieten per 1. Oct. und
sofort Laden mit Wohnung.

450 u. 600 Mf. Wohnungen in
1. u. 2. Et. 250 Mf. Näh. Ringstraße 28, vort. 15049

Sebninerstraße 45 sind mehrere
schöne Wohnungen, darunter Laden mit Wohnung per
1. Oct. preisw. zu verm. Näh. ob.
oder Thalstraße 3, 1. 15092w

Leben

ist per 1. Octbr. Annenstraße 46,
Preis 250 Mf. zu verm. Näh.
ob. 2. Et. 5. Herfurth. 9v

Laden in welch. Produktengesch.
betrieben w., sofort zu verm. Näh.
Am See 18. 8v

Für Glaser.

günstigste Lage, da seiner vorhand.,
ist kleine Wohnung mit Werkstelle

ob. ob. später zu vermieten. Näh.
Lauensteinerstraße 13, vort. 15057

Werkstelle ob. Kl. Fabrikraum,
130 Mf. Fläche, zu jedem Betrieb
passend, kann sofort verm. werden
Pieschen, Marienhoferstr. 69. [15008]

Eine Werkstelle, 100 Mf., drögl.

eine Wohnung, 135 Mf., 1. Oct.
zu verm. Schillerstr. 20, 1. 84b

Frack-Verleih-Institut.

Ein Päckchen!

„Ein Päckchen hat“, pflegt man zu sagen,
„Ein Jeder in der Welt zu tragen“.
Der Eine trägt's mit Seelenruh,
Der And're leucht und stöhnt dazu.
Ein Päckchen aber giebt' hieden,
Witt dem ist Nebermann zufrieden.
Nicht einem Ein'gen macht' o' Verdruss,
Wenn er das Päckchen tragen muß.
Gö kommen selbst die feinsten Leute
Mit einem solchen Päckchen heute
Aus Dresdens „Goldner Eins“ heraus
Und geh'n damit vergnügt nach Hause.

Total-Ausverkaufdes übernommenen grossen
Hamburger Waarenlagers.Ein Posten Herren-Anzüge,
früher Mf. 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40,
jetzt Mf. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.Ein Posten Herren-Paletots,
früher Mf. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40,
jetzt Mf. 6 $\frac{1}{2}$, 8, 10, 12, 15, 20, 25.Ein Posten Herren-Jackets,
früher Mf. 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10, 12, 15, 16 $\frac{1}{2}$,
jetzt Mf. 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10, 11 $\frac{1}{2}$.Ein Posten Herren-Hosen,
früher Mf. 8 $\frac{1}{2}$, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14,
jetzt Mf. 2, 3, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 10.Ein Posten Knaben-Anzüge,
früher Mf. 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6 $\frac{1}{2}$, 8, 10,
jetzt Mf. 1 $\frac{1}{2}$, 2, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6, 7 $\frac{1}{2}$.

Grösste, billigste und reichste Einfuhrquelle.

„Goldene Eins“, Inhaber: Georg Simon, 13 Dresden, Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Etage.

Lüstre- und Wasch-Sachen unter Herstellungs-Preis.

Ausschneiden!

Bei Aufgabe und Vorauszahlung von Wohnung-, Stellen- und Familien-Anzeigen wird dieser

Inseraten-Bon während der Zeit vom 19. August bis incl. 26. August für 1 Seite im Anrechnung gebracht. Den Bon beliebe man auszuschneiden und bei Aufgabe des Inserates abzugeben.

Bei Einwendung eines Inserates unter Benutzung des Bonn wird zur Vermeidung von Mißbrauch um genaue Adresse des Absenders gebeten.

Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

Je längerSie den Kaffee mit
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
zubereiten**Je lieber**

wird Ihnen das Getränk sein.



Heute frisch auf Eis eingetroffen: 15071

Prachtvoller Schellfisch, Pf. 18 Pf.

Feinste fette frisch geräucherter

Gossbündlinge, Schellfisch

3 Stück 20 und 25 Pf. 1/2 Pf. 15 Pf.

Feinste neue Senfgurken,

Pf. 30 Pf. 10 Pf. 250 Pf. Gentner 22 Mf.

Lebende Krebse, Echot von 3 Mf. an.**E. Paschky.****Wie alles Gute** so hat auch**Hausen's Kasseler Hafer-Cacao**

seine Nachahmer gefunden. Der echte Hausen's Hafer-Cacao wird nur in Cartons à 27 Würfel in Stanoli verpackt zu Mf. 1.— verkauft, nur dieser ist bei Magen- und Darmkrankheiten von allen Ämtern des In- und Auslandes als wirksam und zuträglich empfohlen. In keinem Hanthalte sollte Hausen's Kasseler Hafer-Cacao fehlen. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen- u. besonders Colonialwarenhändlungen, Hausen & Co., Kassel.

Eine leistungsfähige Brotfabrik

sucht noch gröbere Abnehmer, ev. auch Niederlagen zu errichten. Billigste Preise, gute Ware. Näheres bei Quitzsch, Cotta, Bergstraße Nr. 8.

Reaktionssatz u. Verlag von Ludwig Günther. — Verantwortlich für Politik Otto F. Koch, für Feuilleton u. Bunte Chronik M. Wundtke, für den übrigen redaktionellen Theil Guido Räder.

Lüstre- und Wasch-Sachen unter Herstellungs-Preis.

Auf Abzahlung**Herren- u. Knaben-Garderobe**fertig und nach Maß.
Anzüge, Paletots, Havelots,
Jackts, Hosen,
Gürtel, Hüte, Schirme,
Uhren &c. &c.**Damen-Kleider**farbig, von 20 Mf. an,
Damen-Kleider
schwarz, von 25 Mf. an,
Damen-Kleider
in Wachstoffen v. 12 Mf. an,
sowie Blousen
in eleganten Farben,
Unterröcke, Damenwäsché,
Kinderkleider.**Damen-Kleider**

schwarz, von 25 Mf. an,

Damen-Kleider

in Wachstoffen v. 12 Mf. an,

sowie Blousen

in eleganten Farben,

Unterröcke, Damenwäsché,

Möbel,Blasch- u. Nipp-Garnituren,
Sofas, Matratzen, Betten,
Alcederstoffs, Bettzeuge,
Gardinen, Teppiche, Tisch-,
Bett- u. Schlafdecken, Läufer,
Hölzer, Portieren,
Kinderwagen &c. &c.**S. Sachs,**

11025

neben Hotel „Stadt Rom“ 11, I. u. II. Neumarkt 11, I. u. II. neben Hotel „Stadt Rom“ an der kleinen Kirchgasse.

Musikinstrumente, Musikwerke

Hauptstrasse 27. neben Café Pollender.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.Ungeblauete Brodrafainade in Stücken
geschlagen z. Einsteden der Frucht,
Reiner und süsser als sogen. deutsche
BlossompenDieselbe in Broden Pfd. 28 PE
Pfd. 27 PE

Feiner weißer gemahlener Melts Pfd. 26 PE

Denaturirter Brennspiritus Liter 22 PE

Beste neue Voll-Heringe Stück 5 PE

Bester neuer Sauerkohl Schock 270 PE

Grosse neue saure Gurken Pfd. 12 PE

Feinste marinirte neue Heringe Stück 4 PE

Allerfeinste Tafel-Margarine, bei jetzigen
hohen Butterpreisen als bestes Ersatz-
mittel für Naturbutter sehr zu emp-
fehlen Pfd. 58 PE

Garantirt reines Schweineschmalz Pfd. 50 PE

Naturbutter

10 Pf. franco Mf. 7,00 15000

K. Strousand, Dresden-Pöpelwitz.

Kaffee

gebrannt nach besser neuester

Westhode, kräft. u. wohlschmeck.

von 120 bis 200 Pf. per Pf.

Bremer Waarenhaus,

Dresden, Zöllnerstr. 1.

Leber-Verkauf.Von heute an alle Tage frische
Leber, à Pfund 40 Pf., aus der

Conserviariibl. von Dr. Na-

mann, Löbtau, Bildnerstr. 6.

Erstlings-Wäscheund alle dau. ge-
bauten Stoffe,

solid und billig.

Ernst Venus,

Annenstraße 28.

Matratzen

besten Systeme, bequem, dauerst

haftbar, billig, sowie Polst-

r Möbel unter Garantie fertig

und hölt theils auf Lager, alle

Lanzeier-Arbeiten in und außer

dem Hause fertigt gut und billig

Rob. Wirsig, Leipzig und

Decorateur, Granachstraße 7.

Reparaturen prompt. 15027

Größtes Lager Dresden-Allee.

Wer gut und

billig kaufen

will, bemühe

sich Frei-

bergerstr. Nr. 14, 1.

Gäst. Palms-

baum, 10974

C. Meissner,

Gebrändie,

vorgereitet am

Lager. Auch Abzahlung gestattet.

Filiale Blasewitz, Berggartenstr. 8.

nunlich zu modet.

Rechtssicherheit kann nicht

gewährleistet werden.

Wer sich einen Zahn

unter dem Zahnfleis

zahnen lassen, soll

die Kosten auf den Zah

nach dem Zah